



STILLE WEGE IM MONTAFON

Herbststimmung im
VIRGENTAL

Genussklettern am
NASSFELD

IM TEST: 12 RÜCKSÄCKE FÜR MEHRTAGES- UND TREKKINGTOUREN

WWW.LANDDERBERGE.AT

HERBSTLICHE GRENZGÄNGE

GENUSSKLETTERN IN
DEN KARNISCHEN ALPEN

Text und Fotos: **Thomas Behm**

In der Route
„Rumpelstilzchen“

„Tote Zeit“ in den Karnischen Alpen. Es ist Mitte November, als wir die Grenze nach Italien überschreiten. Wie verlassen liegen die Lifтанlagen des Nassfelder Skigebietes da, kaum zu glauben, dass hier in einem Monat die Pistenskihölle los ist. Die Kühe sind abgetrieben, die Almen verwaist. Die Laubbäume haben ihre bunten Blätter verloren, nur wenige Lärchen versuchen noch, ein letztes Mal gelb aufzuleuchten. Ocker- und dunkle Grüntöne beherrschen die Landschaft, in der Ferne im bläulichen Dunst die Zacken der friulanischen Dolomiten und Julischen Alpen.

In dieser wunderbaren, endlos ruhigen Stimmung greifen wir den warmen trockenen Kalkfels der Trogkofel Südwand. Herrliche Genusskletterei ist das hier, bestens abgesichert und leider rasch wieder zu Ende. Manche Passagen erinnern gar an den berühmt gewordenen Kalk der Torsäule im Hochkönigsmassiv. Und weil es so schön ist und die Routen überschaubar kurz sind, klettern wir noch eine zweite, ähnlich gute Tour im rechten Wandteil, das „Rumpelstilzchen“.

Weiter im Westen bildet der Plöckenpass den Grenzübergang nach Italien. Ich habe ihn von einer Sommerbegegnung vor wenigen Jahren noch schlecht in Erinnerung: Ferragosto, Disco-Musik am Pass, Motorradgeheul, Unmengen an Menschen, das Windrad am schmalen Pass ...

Obwohl die den Pass unmittelbar umgebenden Kletterrouten gut sein sollen – und vor allem mit praktisch null Zustieg zu haben sind – verließ ich fluchtartig diesen Ort.



Zustieg zur
Trogkofel Südwand



Felsqualität am
Trogkofel



Herrliche Platten in der Route „Hänsel“

In diesen Tagen ist nun alles ganz anders: Die „Bella Venessia“ bekommt Vormittagssonne und ist eine wirklich wunderbare Genussklettere – eine Seillänge schöner als die andere, mal plattig, mal steil und griffig. Ein Lob den Routenfindern! Warm und ruhig nun, nur wenige Autos schleichen über die Passhöhe.

Tags darauf haben wir auch noch Wettersglück: Es ist zwar bewölkt, aber leicht föhnig und nicht windig. Gegenüber der „Bella Venessia“ liegt der 200 m hohe, steile Westpfeiler des Pal Piccolo. Der „Spigolo de Infanti“ ist die leichteste Tour hier und der Klassiker schlechthin. Im Sommer bildet sich hier eine menschliche Perlenkette. Heute ist auch das anders. Bei angenehmer Temperatur im Schatten schwelgen wir hoch: meist sehr steil mit unglaublichen Henkeln, Rissverschneidungen und nirgends schwerer als 5+. Wahrlich eine Top-Tour!

Im milden Herbstlicht steigen wir innerlich tief zufrieden zum Plöckenpass ab im Wissen, dass hier bald Schnee liegen wird.

Blick zum Rosskofel



LAND DER BERGE
SERVICE
AUSGABE 3 | 23

KARNISCHE ALPEN

INFOS

TROGKOFEL (2280 m) – Südwand

Unweit des Skigebietes Nassfeld erhebt sich, an der Grenze zu Italien, der mächtige Trogkofel als wahrhaft optimaler Kletterberg. Trotz der Vielzahl an gut abgesicherten Routen und des relativ kurzen Zustieges ist es hier weitgehend einsam geblieben. Die 500 m breite und bis zu 120 m hohe Südwand ist ein kleiner Edelstein an rauem Plattenkalk, mit herrlichen Nah- und Fernblicken in die friulanische Gipfellochlandschaft. Da die Touren nicht allzu lang sind, bietet es sich förmlich an, hier gleich zwei Wege zu klettern – durch die Abseilpiste ist man rasch wieder am Einstieg.

Zustieg: Vom Parkplatz an der Rudnigalm (1620 m; Zufahrt zur Bewirtschaftungszeit von Tröpolach möglich) rechts an der Alm vorbei und auf der Forststraße weiter Richtung Süden. Nach ca. 200 m rechts am bezeichneten Weg Nr. 413 auf Grasrücken. Man quert den Bach und erreicht nach rechts über eine große Holzbrücke die rechte Skipiste, welche als steiler Schotterweg zur Bergstation der Trogkofelbahn (2022 m) führt. Rechts davon zum Grenzkamm und kurz nach Süden zum Karnischen Höhenweg (Nr. 403) absteigen. Über diesen wenige Minuten nach Westen unter die markante Südwand. Deren Wandfuß erreicht man, indem man zum Einstieg des Klettersteigs „Crete Rosso“ und links am Wandfuß entlang zu den diversen Einstiegen geht (1,15 Std.).

HÄNSEL 6+ (6 obl)

Erste Begehung: H. Assinger, E. Brugger 2007

Sehr schöne Wand- und Plattenklettere im ganz linken Wandteil. Vor allem ab der 2. Seillänge wunderbare Plattenklettere – den genialen Hochkönigplatten sehr ähnlich! Gute Absicherung (max. BH-Abstände 5–6 Meter).

RUMPELSTILZCHEN 6+ (6 obl)

Erste Begehung: E. Brugger, H. Lexer 2009

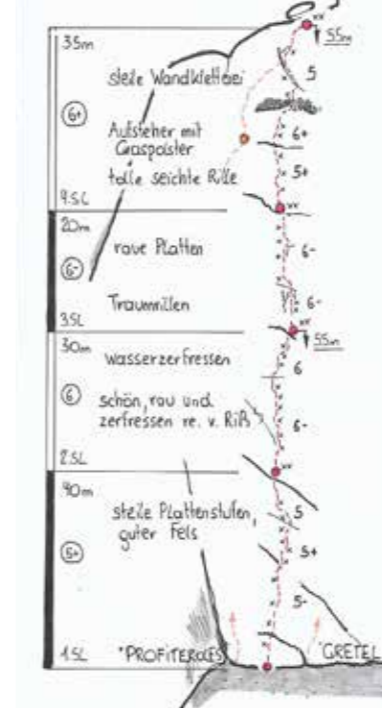
Etwas gesuchte, aber ebenfalls sehr schöne Route! Einstieg im mittleren Wandteil unter markanter schneeweißer Platte, knapp re. von Kaminrinne. Sehr abwechslungsreiche Klettere, tw. plattig, tw. steil und griffig. Gut abgesichert (max. BH-Abstände 5–6 Meter).

Abstieg: Entweder nach rechts zum Klettersteig „Crete Rosso“ queren und über diesen (B) zurück zum Wandfuß. Alternativ gibt es auch einen Weiterweg zum Gipfel (ca. 30 Min.) oder über die Abseilpiste im linken Wandteil (siehe Topo) zurück zu den Einstiegen.

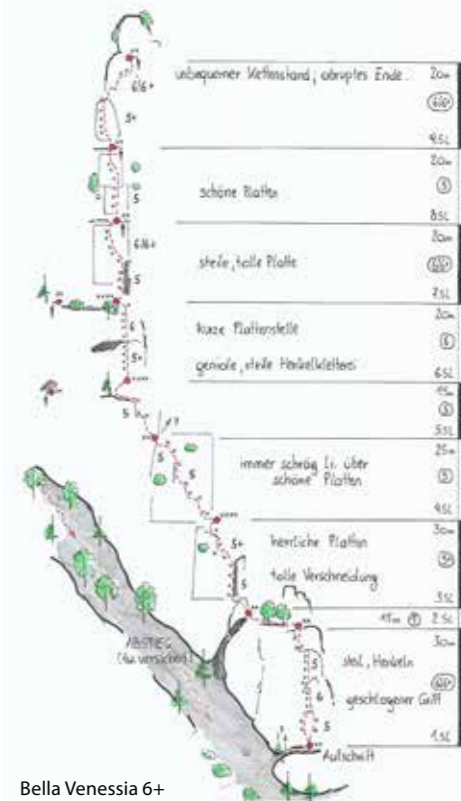
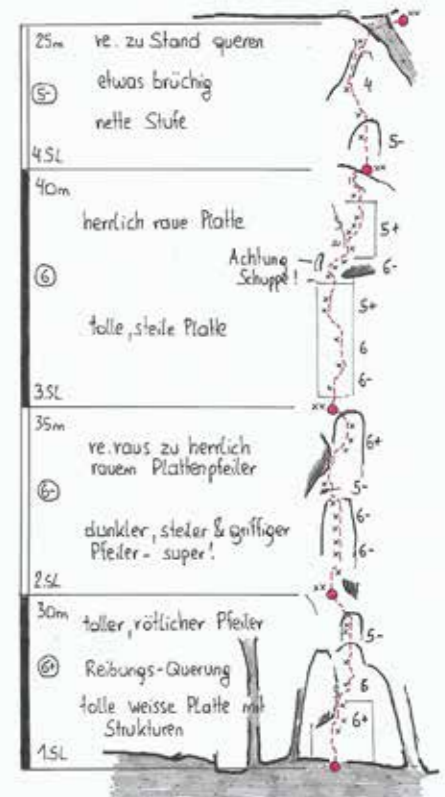
PLÖCKENPASS

Der Plöckenpass (1357 m) bildet mit dem Nassfeld den zweiten Grenzübergang in den Karnischen Alpen. Eingebettet zwischen dem Pal Piccolo (1866 m) und der Creta di Collinetta (2238 m) wird die enge Passscheidung rundherum von beachtlichen Kalkplatten umringt. Das Ambiente mit dem Windrad und dem Trubel am Pass mag in erster Linie etwas erschrecken. Außerhalb der Hochsaison hat man jedoch seine heilige Ruhe und kann mit kürzesten Zustiegen wunderschöne Mehrseillängentouren in alpinem Ambiente genießen!

Hänsel 6+



Rumpelstilzchen 6+



Bella Venessia 6+

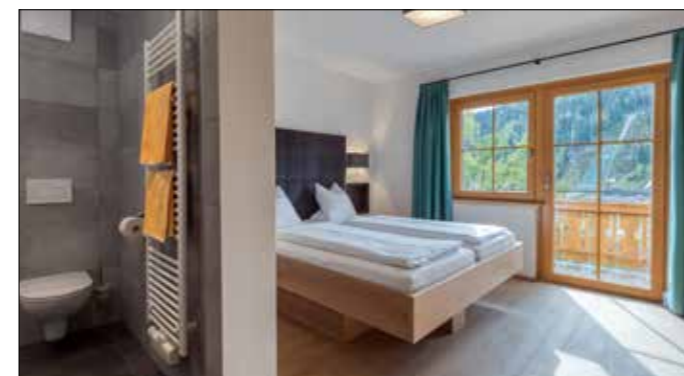


Wanderurlaub im Hotel Matschner: Schritt für Schritt zum großen Glück!

Wandern verwöhnt die Seele, stärkt den Körper und beflügelt den Geist! Wer zu Fuß entlang rauschender Bäche, kristallklarer Seen, über saftige Almwiesen und schroffe Felsen geht, ist der Natur und sich selbst ganz nah. Gerade im Herbst, wenn sich die Wälder in prachtvolle Rottöne färben, ist die Sicht besonders klar. Dann ist die schönste Zeit für einen Wanderurlaub.

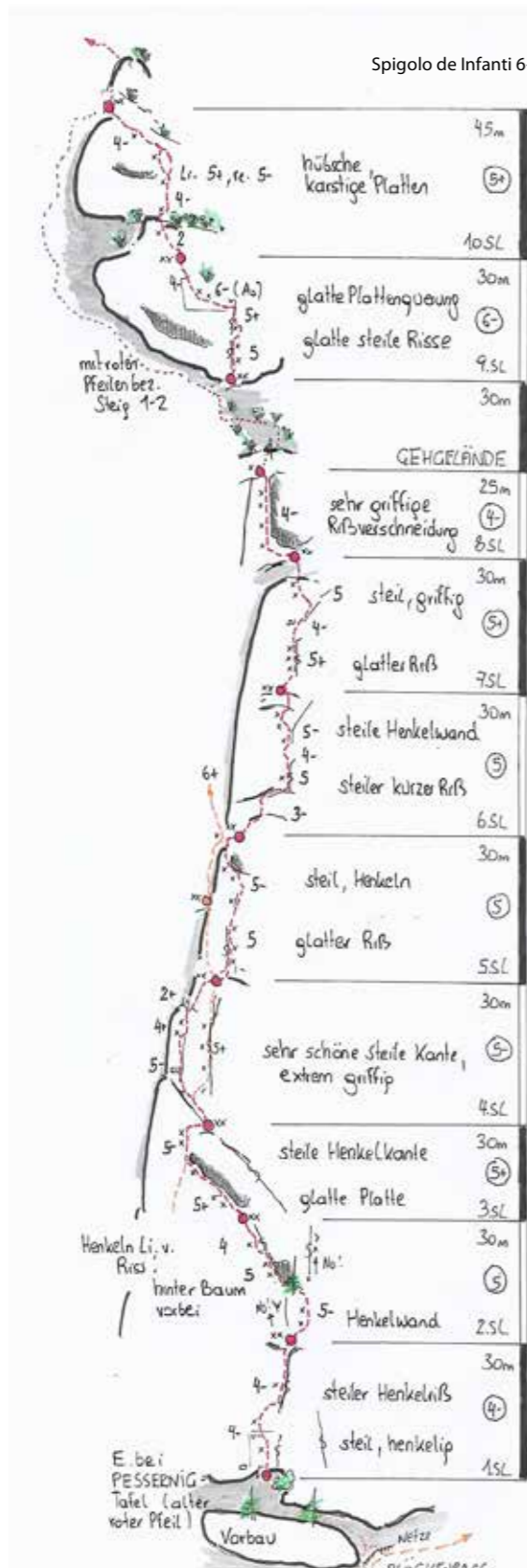
Das Wanderhotel Matschner steht für die ideale Kombination aus Bewegung, Genuss & Entspannung inmitten der Bilderbuchlandschaft von Ramsau am Dachstein. Abendliche Gourmetmenüs aus besten Zutaten, ein vitalisierendes Genuss-Frühstück sowie feine Patisserie am Nachmittag verwöhnen den Gaumen und Körper mit allem, was ihm gut bekommt. Gesundheitsfördernde Saunagänge und Massagen runden das Wohlfühlen im Matschner ab. Als zertifiziertes Wanderhotel stehen den Urlaubern Top-Angebote zur Verfügung, die Wandern zum absoluten Erlebnis machen: 5 geführte Wanderungen pro Woche, öffentlicher Wanderbus, Ausrüstungs-Service und ein Wanderführer für alle Fragen und Tipps rund ums Thema sind nur ein Auszug aus den Highlights im Matschner-Urlaub.

Wer Ruhe sucht und die Kraft der Berge für eine Auszeit vor dem kalten Winter nützen möchte, der wird von spannend-entspannten Tagen im Matschner begeistert sein!



Sporthotel Matschner

Ramsau 61, 8972 Ramsau am Dachstein, Österreich • Tel. +43 3687 817 210 • info@matschner.at • www.hotel-matschner.com



BELLA VENESSIA 6+ (5+ obl)

Erstbegehung: A. de Rovere, G. Fano, A. Fano 1988

Knapp über dem engen Plöckenpass schauen die ostseitig orientierten, teilweise bewachsenen Cellon-Plattenzonen auf den ersten Blick nicht besonders aus, aber der Schein trügt: Mit minimalem Zustieg überrascht die „Bella Venessia“ mit Superfels und einer perfekt zusammengesuchten Linie ohne Gehmeter, konstant im 5. und 6. Grad und perfekt abgesichert. Wohl eine der besten Plaisirtouren in weiterem Umkreis!

Zustieg: Vom Pass über die Straßenbegrenzungsmauer (kurze Leiter) und sogleich nach rechts zum Einstieg queren (8–10 Min., Aufschrift).

Abstieg: 3 x 25 m zum großen Band abseilen und 15 m am Band nach (orogr.) rechts zum nächsten AS-Stand. 2 x 25 m. Abseilen auf eine steile Waldrampe und diese (teilweise Stahlseile) zurück zum Einstieg.

SPIGOLO DE INFANTI 6- (5+ obl)

Erstbegehung: S. de Infanti, W. Cucci 1979

Der Ultraklassiker über den 220 m hohen, westseitig orientierten Plattenpfeiler des Pal Piccolo unmittelbar über dem Plöckenpass ist und bleibt eine absolut begehrte, in der Hochsaison überlaufene Modetour mit ebenfalls ganz kurzem Zustieg! Steiler, griffiger und bombenfester, teilweise etwas glatter, kompakter Kalkfels und begeisternde, griffige Kletterei an Wandstufen und Rissen lassen das alpine Genusskletterherz höherschlagen! 2022 wurde diese Route perfekt mit Klebebohrhaken saniert und ist nun sehr gut gesichert! Als optimale Verlängerung bieten sich noch die zwei Plattenseillängen der „Capo“ an.

Zustieg: Vom Plöckenpass kurz dem Steig Nr. 401 folgen und auf ausgetretenem Pfad hinter den Steinschlagnetzen links über Rampe hoch zum Einstieg (8–10 Min.).

Abstieg: Vom Routenende den roten Pfeilen über Karstplatten aufwärts folgen (circa 10 Min.) zum Weg Nr. 401, der vom Pal Piccolo zum Plöckenpass führt. Über diesen nach rechts hinab zum Pass (ca. 50 Min.).

TALORTE

Kötschach-Mauthen (710 m), Tröpolach (600 m) im Gailtal

LITERATUR

Best of Karnische & Julische Alpen (Panico Alpinverlag)

KARTE

Tabacco 1:25.000 / Blatt 018 bzw. Blatt 09